Die Macht der Träume

Von Angi-san

Kapitel 5:

Spätabends komme ich breit grinsend im Gemeinschaftsraum an. Als ich durch das Portrait steige, sehe ich Ron und Hermine mit hochroten Köpfen auseinanderschnellen. Wenn möglich, wird mein Grinsen noch breiter und ich setze mich ihnen gegenüber auf einen Sessel. Sie sehen mich schuldbewusst an und ich beschließe, sie nicht weiter leiden zu lassen. „Hat ja lange genug gedauert.“, sage ich und ernte verwirrte Blicke. „Ach kommt schon, ein Blinder konnte doch sehen, wie ihr euch immer anschmachtet.“, füge ich noch lachend hinzu. Endlich löst sich die Anspannung und die beiden rücken wieder näher zusammen. Ron greift nach Hermines Hand und sie legt ihren Kopf auf seine Schulter. Ich freue mich so für die zwei, dass ich platzen könnte. Hat meine Strategie heute also nicht nur mir geholfen.

„Hattest du Spaß beim Fliegen?“, fragt mich Ron nun. „Und wie! Ich habe sogar einiges an Training untergebracht.“, antworte ich ihm zufrieden. „Alleine?“ Ron sieht mich verwirrt an. „Ähm... Nein, ich habe zufällig Draco getroffen und wir haben zusammen trainiert.“, erkläre ich. Ron grinst mich an. „Aha, trainieren nennt man das heute?“, stichelt er und lacht. Hermine kann sich ebenfalls ein Lächeln nicht verkneifen und sagt: „Draco, hm?“ Dass ich seinen Vornamen verwendet habe, war mir gar nicht aufgefallen. Ich werde rot und murmle: „Ja, wir haben gespielt“, woraufhin Ron nur noch mehr lachen muss. Als ich merke, dass ich mich damit noch tiefer hineingeredet habe, muss ich ebenfalls lachen. „Ach, halt die Klappe, Ron.“, sage ich, höchstens halb im Ernst.

Als wir uns wieder beruhigt haben, fragt Hermine: „Jetzt aber mal ernsthaft, Harry, habt ihr geredet?“ Ich nicke und erzähle die ganze Geschichte. Dabei kann ich mir ein Dauergrinsen nicht verkneifen. Hermine seufzt. „Hach, ist das nicht romantisch, Ron?“ Ron zieht sie näher zu sich und lächelt. Dann sieht er mich gespielt streng an. „Also jetzt, wo ihr zusammen seid...“ Er stockt kurz. „Das seid ihr doch oder?“ Ich nicke. Draco und ich haben vorher noch darüber geredet. „Gut. Also jetzt, wo ihr zusammen seid, bring dem Kerl mal bessere Manieren bei!“ Er sagt es mit einem Lächeln, doch ich weiß, dass es zumindest zum Teil ernst gemeint ist. Draco hat sowohl Ron als auch Hermine oft mit seinen Worten verletzt. Wenn das mit uns was werden soll, wird er sich ändern und entschuldigen müssen. Aber irgendwas sagt mir, dass das kein Problem sein wird. Ich glaube, er hat vieles aus Unsicherheit und Unwissenheit heraus gesagt. Sein Leben lang wurde ihm eingetrichtert, dass gewisse Zauberer besser sind als andere. Ich denke, vieles, was er so gesagt hat, ging ganz automatisch. Sicher wird es Zeit brauchen, bis er, Ron und Hermine gut klarkommen, aber ich bin überzeugt,

dass es funktionieren wird, dass sie es für mich versuchen werden. Ich nicke Ron zu, zum Zeichen, dass ich ihn verstanden habe. Dann umarme ich die beiden, sage Gute Nacht und begebe mich ins Schlafzimmer. Es überrascht mich nicht, dass die beiden Turteltauben noch wach bleiben wollen.

Am nächsten Tag auf dem Weg zum Frühstück bin ich etwas nervös. Irgendwie haben Draco und ich nicht besprochen ob die Beziehung geheim sein soll. Ich hoffe fast, dass er noch nicht da ist, damit er das entscheiden muss. Diesen sehr un-Gryffindor-haften Gedanken verwerfe ich allerdings sofort wieder. Trotzdem bin ich ein bisschen erleichtert, als ich ihn in der Halle nicht sehe. Wir setzen uns und ich versuche, meine Nerven mit essen zu beruhigen. „Hey, Harry.“, höre ich auf einmal leise und etwas unsicher hinter mir. Es ist Draco, dem einige sehr verwirrte Blicke zugeworfen werden. Nun ja, das kann man ihnen kaum verübeln. Ich öffne meinen Mund um etwas zu sagen, doch Ron kommt mir zuvor. Er springt auf, schlägt Draco freundschaftlich auf den Rücken und sagt so laut, dass es alle am Tisch hören: „Draco! Guten Morgen! Du hast sicher gut geschlafen, nicht wahr?“ Er wirft ihm einen sehr eindeutigen Blick zu und ich verschlucke mich an meinem Getränk. Habe ich Ron erzählt, dass ich mit Draco geschlafen habe? Nein, definitiv nicht. Das ist also ein Scherz. Wahrscheinlich um das Eis zu brechen.

Ich schaue vorsichtig zu Draco. Dieser steht komplett versteinert da und starrt meinen besten Freund an. Kein Wunder. Ron hat ihn beim Vornamen genannt, behandelt ihn wie einen alten Freund und weiß auch noch offensichtlich von unserer Beziehung. Schließlich fängt Draco sich wieder, räuspert sich und antwortet: „Ähm. Ja, danke, Wea... Ron.“ Alle am Tisch verfolgen den Austausch und wissen nicht, was sie davon halten sollen. Hermine steht schließlich auf, zieht Ron sanft auf die Bank zurück und lächelt Draco an. Man sieht, dass es sie ein bisschen Mühe kostet, doch wie vermutet, gibt sie für mich ihr Bestes. Ich strahle sie dankbar an. „Setz dich zu uns, Draco.“, sagt sie wie nebenbei und rückt ein Stück von mir weg um Platz zu machen. Jetzt ist Draco endgültig baff. „Ok...“, murmelt er und lässt sich auf den Platz neben mir sinken. Er starrt kurz auf seinen Teller, dann dreht er sich auf einmal zu Hermine und sagt: „Danke.“ Hermine lächelt und wendet sich dem Essen zu. Alle anderen wirken immer noch wie erstarrt. Wieder kommt uns Ron zu Hilfe. „Ach, übrigens... Hermine und ich sind jetzt zusammen.“, teilt er der Runde kurz und bündig mit und fängt an zu essen. Kurz ist es still, dann erheben sich die Stimmen der anderen Gryffindors. Ich höre Fragen wie „Seit wann?!“ und Aussagen von wegen „Ich wusste es!“ und spüre wie sich Draco neben mir entspannt. Ron hat erfolgreich sämtliche Aufmerksamkeit von uns abgelenkt und an dessen halbem Grinsen sehe ich, dass genau das sein Plan war. Auch Hermine scheint das klar zu sein, denn sie sieht ihn liebevoll an und küsst seine Wange.
Draco sieht mich erleichtert an und fasst unter dem Tisch meine Hand. Ich weiß nicht ob wir schon bereit sind, unsere Beziehung öffentlich zu machen. Auf alle Fälle sollten wir vorher darüber reden. Und dafür haben wir noch genug Zeit.

Nach dem Frühstück gehen wir zu viert in einen leeren Klassenraum und reden. Draco entschuldigt sich und versucht, zu erklären, doch die beiden unterbrechen ihn. „Ich finde es toll, dass du dich entschuldigst, wirklich. Und du brauchst auch nichts zu erklären; ich denke, wir wissen alle wie du erzogen wurdest. Jetzt ist wichtig, dass du dich änderst. Und du musst uns Zeit geben. Auch wir werden uns anstrengen, aber es

wird sicher etwas dauern bis wir alle Vertrauen zueinander aufgebaut haben.“, stellt Hermine klar. Draco nickt. Ich denke, das war ihm von Vornherein klar.
Wir reden noch eine ganze Zeit lang. Die drei versuchen, sich besser kennenzulernen und auch Draco und ich lernen einiges voneinander. Als es Zeit für das Mittagessen ist, ist die Stimmung bereits viel entspannter. Trotzdem beschließen wir, dass jeder an seinem Tisch sitzen sollte. Wir wollen nachher nochmal in Ruhe reden, nur wir zwei, und besprechen, wie wir weitermachen wollen.

Nach dem Essen verabschiede ich mich von Ron und Hermine und treffe Draco wie vereinbart draußen vor dem Tor. Wir spazieren los und sobald wir außer Sichtweite sind, nehme ich seine Hand. Er lächelt vor sich hin, was mir ein warmes Gefühl gibt. Nach einiger Zeit sagt er leise: „Von mir aus müsstest du das nicht machen. Warten bis wir weit genug weg sind.“ Ich bleibe stehen und sehe ihm in die Augen. Er erwidert meinen Blick und ich sehe seine Entschlossenheit. Ein Lächeln schleicht sich auf mein Gesicht. „Das heißt, es macht dir nichts aus, wenn es alle wissen?“, frage ich, nur um sicherzugehen. Er nickt und ich schlinge meine Arme um ihn und drücke ihn an mich. „Das heißt dann wohl, du bist einverstanden.“, lacht er und erwidert meine Umarmung. „Natürlich! Es wird nicht allen gefallen, aber wer es nicht akzeptieren will, kann uns sowieso gestohlen bleiben.“, sage ich und zucke mit den Schultern. Draco muss wieder lachen und küsst mich. Ich seufze in den Kuss und frage mich zum wiederholten Mal, wie ich jemals ohne seine Küsse leben konnte.